**Intonation im Plattdeutschen**

**Ik mag de Rosen op den grönen Rasen bannig geern. Op de Straat gah ik op un daal. Dat maak ik un dat segg ik di. Wi möögt em. He is jümmer goot to Weeg.**

1. Das offene a (ah, aa) wird wie das „o“ in „Sorgen“ ausgesprochen: Haal mal de Rosen von den Rasen. – Ik mark, he maakt dat un geiht dor op daal.
2. Das g, gg wird wie „ch“ ausgesprochen: Ik segg di. – Ik mag bannig geern disse Weeg.
3. Das „r“ wird gerollt: Rosen, Rasen, gröön, Straat.
4. Englische Aussprache gibt es nicht im Plattdeutschen: wi, he, goot, all, de School, maken, he maakt, dat Water, he will.

Wi weren wedder waak. Wi köönt dat all. He kann dat ok.

**Plattdüütsch is de Brüch von Hoochdüütsch na Engelsch.**

**De mit Hooch un Platt opwassen deit, lehrt licht Engelsch un anner Fremdspraken.**

**Mehr Spraken maakt den Brägen nich klöterig, man fix un kregel.**

Koken – Moot – Hoot – Soot – Broot – Noot un Dood – Foot – goot – Bloot – groot – lopen – ropen –kopen –los – noog – Doon – Lohn – hooch – to – Poot – Boom – Droom –Stohl – School – Pool – Oog

Vun den Hoot bet na’n Foot

löppt dat Bloot bannig goot.

bruukt keen Moot un keen Broot

dicht bi’n Soot hooch de Poot

loop man goot, hett keen Noot

kannst wat doon för den Lohn

Arften … un ok Bohn’n